

Daß er sie nicht zu sehr entblöße; dann es so gefährlich ihnen zu viel Holz zubenehmen/ als gefährlich es ist ihnen dessen zu viel zu lassen. Darum soll er die Güte des Erdreichs und die Stärke und macht des Baums beobachten; weil es gewiß/waß er denjenigen/ so eine große Stärke hat/zus sehr hinterhält/ und beschneidet/daß er alle tragbaren Knospen verderbt/ und sie in das Holz schießen macht/und hingegen denjenigen/ welcher schwach und blöd ist/dar durch beleidiget/ und ihm seine natürliche Kräfte benimmt.

Es ist auch viel daran gelegen/daß man auf die Gattungen der Bäume/ die man schneidet/Achtung gebe. Dañ weil es Birnbäume gibt/ die sich mit Aesten nicht so wol bekleiden/ als andere; wie da sind die jenige/ die Birn bringe/ die die Franzosen Roufselets, Cuisses - Madame, und Iargonelles heißen. So kan man leichtlich urtheilen/daß man sie kürzer und öfter beschneide solle/ damit sie sich mit vielen neuen Aesten desto besser bekleiden. Er muß auch wahrnehmen/waß er mit den Pflirsich- und Marillenbäumen umgeheth/daß solche Gattung Bäume/